

Programm 2002 (03.02.02)

Konferenzprogramm 2002

"The Public Eye on Davos" in New York

Internationale Konferenz vom 31. Januar - 3. Februar 2002

Anlässlich der Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums organisierte „The Public Eye on Davos“ zeitgleich eine unabhängige internationale Konferenz mit VertreterInnen aus Ländern des Südens und des Nordens. Thematischer Fokus waren die negativen Auswirkungen der einseitig wirtschaftlichen Globalisierung sowie alternative Ansätze zur neoliberalen Wirtschaftspolitik, welche sich an einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung orientieren.

Das WEF-Jahrestreffen und die Konferenz "The Public Eye on Davos" haben bisher in Davos (Schweiz) stattgefunden. Wie das WEF ihr Jahrestreffen 2002, hat die internationale Trägerschaft des "Public Eye on Davos" ihre Konferenz ebenfalls kurzfristig nach New York verlegt.

Die Konferenz "The Public Eye on Davos" in New York war öffentlich zugänglich und fand auf dem Gelände der UNO statt. United Nations Church Center, 777 UN Plaza, Midtown Manhattan, New York City, USA.

Programmdetails:

Donnerstag, 31. Januar 2002, 13:00 Uhr

Begrüssungsansprache von
Kaspar Villiger, Schweizer Bundespräsident

Donnerstag, 31. Januar 2002, 13:30 - 15:30 Uhr

Globalisierung der Konzerne: soziale und ökologische Auswirkungen

Der Globalisierungsprozess wird wesentlich durch multinationale Unternehmen vorangetrieben. Die grössten und wachstumsstärksten unter ihnen sind Mitglieder des World Economic Forum. Durch aktives Lobbying auf nationaler und internationaler Ebene nehmen die Konzerne Einfluss auf die internationale Wirtschaftspolitik. Die als Universalrezept propagierte Liberalisierung reduziert aber weder die Armut noch trägt sie zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung bei. Die Konzerne machen immer wieder durch ökologische Katastrophen und Menschenrechtsverletzungen von sich reden. Dem drohenden Image-Verlust begegnen transnationale Unternehmen in aller Regel mit PR-Offensiven statt ihre Geschäftspraktiken zu ändern.

- Thelma Awori (Former Director UNDP Africa)
- John Passacantando (Direktor, Greenpeace USA)

- Adam Ma'anit (Corporate Europe Observatory, Holland)
- Victoria Tauli-Corpuz (Direktorin, Tebtebba Foundation, Philippinen)
- Moderation: Kenny Bruno (Corpwatch USA)

Themenblock organisiert von: Erklärung von Bern

Donnerstag, 31. Januar 2002, 16:00 - 18:00 Uhr

Exportrisikogarantie, Weltbank, IWF und die Schuldenkrise: die unheilige Dreifaltigkeit der Zerstörung

Die meisten grossen Infrastruktur- und Rohstoffgewinnungsprojekte in ärmeren Ländern würden ohne Exportrisikogarantien (ERG), Krediten der Weltbank und der Multilateralen Entwicklungsbanken nie finanziert. Ohne es zu wissen, unterstützen Steuerzahlende aus Ländern des Nordens Ölförderungs- und Nuklearenergieprojekte oder den Bau von Staudämmen etc. Solche Projekte haben oft enorme soziale und ökologische Auswirkungen auf die lokalen Bevölkerungen. Ausserdem sind diese öffentlichen Kredite verantwortlich für einen grossen Teil der Aussenschulden ärmerer Länder.

- Mara Vanderslice (Jubilee USA Network)
- Aaron Goldzimer (Environmental Defense, USA)
- Neil Watkins (Center for Economic Justice, USA)
- Moderation: Christine Eberlein (Erklärung von Bern, Schweiz)

Themenblock organisiert von: Environmental Defense und Erklärung von Bern

Donnerstag, 31. Januar 2002, 19:00 - 21:00 Uhr

Interreligiöse Begegnung: "Die Welt in wessen Händen?"

Eine interreligiöse Antwort auf das World Economic Forum.

Kurze Videovorführung "The Whole World in Whose Hands?" (Die Welt in wessen Händen?)

- Pfarrerin Marta Benavides (Dekade für Erziehung für eine Kultur des Friedens, El Salvador)
- Imam Johari Abdul-Malik (Kaplan, Howard University, USA)
- Donna Katzin (Shared Interest, USA und Südafrika)
- Dessima Williams (ehem. Botschafterin/Professorin des Grenada Bildungs- und Entwicklungsprogramms, USA)
- Pfarrer Peter Laarman (ehem. Direktor für Kommunikation bei der Gewerkschaft AFL-CIO, Pfarrer der Judson Memorial Church New York, USA)
- Sister Sharon Altendorf (PBVM, United Nations Economic and Social Council ECOSOC, NRO-Vertretung)
- Jason Caingleth (Resource Center for People's Development, Philippinen)
- Moderation: Marilyn Clement (United Methodist Women's Division Economic Justice Office, USA)

Themenblock organisiert von: United Methodist Church

Freitag, 1. Februar 2002, 10:00 - 12:00 Uhr

Welche Regeln für Konzerne?

Regierungen müssen der Macht von Konzernen Grenzen setzen. Die UNO bietet dazu den geeigneten internationalen Rahmen. Am UNO-Gipfel Rio+10 für nachhaltige Entwicklung (Johannesburg/Südafrika, September 2002) wollen NGOs die Diskussion über rechtlich bindende Regeln für transnationale Unternehmen (TNC) vorantreiben. Wissenschaftler, Aktivistinnen und UNO-Vertreter debattieren am Public Eye on Davos über innovative Modelle der TNC-Regulierung auf internationaler Ebene und die Mängel der bestehenden Ansätze freiwilliger Verhaltenskodizes.

- Tony Juniper (Vizepräsident, Friends of the Earth International, England)
- Peter Madden (Berater im Umweltministerium, England)
- Sathyu Sarangi (Bhopal Group for Information and Action, Indien)
- Yin Shao Loong (Third World Network, Malaysia)
- Moderation: Greg Palast (Schriftsteller und Journalist, USA)

Themenblock organisiert von: Pro Natura/Friends of the Earth Switzerland

Freitag, 1. Februar 2002, 13:00 - 15:00 Uhr

Auslandsdirektinvestitionen: Segen oder Fluch für den Süden?

Auslandsdirektinvestitionen (ADI) werden insbesondere von Konzernen, aber auch von internationalen Organisationen und Regierungen als Wundermittel für die „Entwicklung“ des Südens gepriesen. Die von IWF, Weltbank und WTO geforderten Investitionsliberalisierungen beschränken die Spielräume von Regierungen des Südens. Belege für einen Zusammenhang von ADI und Armutsreduktion gibt es indes nicht. Vielmehr zeigen die Erfahrungen des Südens, dass bei ADI oft keine Rücksicht auf ökologische und soziale Belange genommen wird und Wirtschaftswachstum nicht automatisch zu einem Anstieg der Wohlfahrt für alle führt. Die Risiken und Nebenwirkungen der ADI sind das Thema dieser Podiumsdiskussion. Und es werden Alternativen aufgezeigt: an die regionalen Bedürfnisse angepasste wirtschaftspolitische Konzepte sind möglich.

- Marcelo Lucca (ehemaliger Mitarbeiter des Industrie-Ministerium von Rio Grande do Sul, Brasilien; Referent am World Social Forum, Porto Alegre)
- Professor Yash Tandon (Direktor, International South Group Network, Simbabwe; Referent am World Social Forum))
- Clare Joy (World Development Mouvement, England)
- Goh Chien Yen (Third World Network, Malaysia)
- Moderation: Danny Schechter (Chefredaktor Mediachannel, Etats-Unis)

Themenblock organisiert von: Erklärung von Bern

Freitag, 1. Februar 2002 - 16:00 - 18.00 Uhr

Das Leben der Frauen in den Händen der Konzerne: Beschäftigung und Privatisierung

- Sophia Emiliano (Gewerkschafterin, Guatemala)
- Karen Nussbaum (Direktorin, Working Women's Department, AFL-CIO, USA)
- Crystal Sylvia (DC Health Care Now Coalition, USA)
- Moderation: Maria Riley (Global Women's Project, Center of Concern, USA)

Themenblock organisiert von: International Gender and Trade Network

Samstag, 2. Februar 2002, 09:00 - 11:00 Uhr

Die ökonomische Kritik der Freihandels-Theorie

Die Diskussion theoretischer Mängel des neoliberalen Modells ist auf politischer wie auf wissenschaftlicher Ebene mit einem Tabu belegt. Zahlreiche Beispiele von Marktversagen und fehlgeschlagener wirtschaftspolitischer Ansätze belegen indes die Notwendigkeit einer kritischen Erörterung des neoliberalen Modells. Ziel der Paneldiskussion ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Freihandels-Theorie und die Präsentation von Alternativen wie sie anschliessend an Keynes und im Rahmen ökologischer Wirtschaftstheorien zum Ausdruck kommen.

- Graham Dunkley (Autor von "The Free Trade Adventure", Australien)
- Steve Keen (Autor von "Debunking Economics", Australien)
- Alexandra Wandel (Friends of the Earth Europe, Belgium)
- Moderation: Andrew Simms (New Economics Foundation, England)

Themenblock organisiert von: New Economics Foundation und Friends of the Earth EWNI

Sonntag, 3. Februar 2002 - 10:00 - 12:00 Uhr

NGO-Erfahrungen als WEF-Teilnehmende

- Toni Juniper (Friends of the Earth)
- Craig Bennett (Friends of the Earth)

Themenblock organisiert von: Friends of the Earth US

Sonntag, 3. Februar 2002 - 13:00 - 15:30 Uhr

Das neue Kriegsgeschäft: Sicherheit und die Weltwirtschaft

Seit dem 11. September haben Sicherheitsfragen Hochkonjunktur. Der Einfluss der globalisierten Wirtschaft auf soziale und militärische Konflikte erhält aber wenig Aufmerksamkeit. Globaler Waffenhandel, steigende wirtschaftliche Disparitäten, Konflikte um natürliche Ressourcen und um Handelswaren wie zum Beispiel Diamanten tragen massgeblich zum internationalen Klima der Instabilität bei. Bemühungen, die Gründe des Terrorismus zu verstehen, fokussieren einseitig auf religiöse oder ideologische Motivationen. Um internationale Konflikte effektiv und langfristig entschärfen zu können, müssen aber die

Zusammenhänge zwischen Sicherheit und globaler Ökonomie ins Zentrum der Betrachtung gestellt werden.

- Professor Tom Reifer (University of California, USA)
- Irene Khan (Generalsekretärin Amnesty International, England)
- Emmy Hafild (Direktorin, Walhi/Friends of the Earth Indonesien)
- Moderation: Bill Hartung (Senior Fellow, World Policy Institute, USA)

Themenblock organisiert von: Friends of the Earth US und World Policy Institute